

# Hospitation bei Referendar Sozialkunde Kl.9

Beitrag von „Silicium“ vom 28. Januar 2012 14:56

## Zitat von dodo2296

Er hatte vergangene Woche einen Unterrichtsbesuch erhalten und massive Kritik seitens seines Ausbilders und seitens der Schulleitung erhalten.

Was war denn der genaue Inhalt der Kritik?

## Zitat von SteffdA

Was nicht zwangsläufig etwas über die Unterrichtsqualität des Referendars aussagen muß, sondern u.U. auch etwas über den "Nasenfaktor" beim Ausbilder und über Bedenken bei der Schulleitung, mit Eltern Probleme zu bekommen.

Ich denke auch in diesem Fall kann man als Außenstehender kaum entscheiden was wirklich los ist. Der Referendar kann sich stark fehlverhalten, aber auch der "Nasenfaktor" und die Angst vor Streß mit Eltern etc. ist durchaus sehr plausibel.

Das Problem was ich sehe ist vor allem, dass die Schüler oftmals ein sehr gutes Gespür dafür haben in welcher Abhängigkeitssituation ein Referendar ist (systembedingt). Es ist durchaus vorstellbar, und das habe ich schändlicherweise auch selber als Schüler mitgemacht, dass ein unsympathischer Referendar gezielt gemobbt wird von den Schülern, die sich bei anderen Lehrern durchaus besser benehmen wohl wissend, dass man dem Referendar als "Frischling" natürlich das Fehlverhalten der Schüler anlasten wird während selbiges beim gestandenen Kollegen leichter auf die Schüler selbst zurückfällt, weshalb man sich da halbwegs benimmt. Da werden die Schüler dann selber betonen wie brav sie doch woanders sind und, dass Referendar XY die Fehler macht und sich insgeheim freuen, dass sie nun ein Ventil gefunden haben, wo sie sich 1-2 Stunden die Woche richtig wie Sau benehmen können.

Ob es hier im vorliegenden Fall so ist, keine Ahnung!

Die "Langweilig" Zwischenrufe lassen aber zumindest keine wirklich gute Kinderstube erwarten.

Ich sehe die große Gefahr einfach im System. Gerade Referendare, die streng sind, Erziehungsfehler der Eltern nicht tolerieren wollen, laufen imho Gefahr solch einem Komplott zum Opfer zu fallen.

Schlimm ist es, wenn so etwas von höherer Stelle (Ausbilder, Schulleitung) nicht durchschaut wird und man sich hinter die Schüler / Eltern stellt. Dann ist wirkliche Erziehungsarbeit nicht mehr möglich und man kann nur versuchen die Schüler irgendwie zu besänftigen.

Im Falle einer Referendarin zu meiner Schulzeit war es der Fall, dass es auf sie zurückfiel und wir waren die eigentlich schuldigen, weil wir ihre Position ausgenutzt haben. Im Nachhinein

ziemlich bitter.